



2. AKTUALISIERTE AUFLAGE

Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan

Präventive Angebote der Polizei
für schulische Einrichtungen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION



Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Prävention hat einen besonderen Stellenwert für unsere Sicherheit. Es gilt der Grundsatz: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Und unsere Polizei ist dabei einer der wichtigsten Akteure. Gerade deshalb ist unsere baden-württembergische Polizei auch an den Schulen im Einsatz und unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer seit vielen Jahren bei deren Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Das Innenministerium und das Kultusministerium haben dazu eine bundesweit einzigartige Kooperation geschlossen. Ziel der Kooperation ist, möglichst allen Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern und Lehrkräften eine Teil-

nahme an Angeboten im Bereich der Kriminal- und Verkehrsprävention der Polizei zu ermöglichen.

Die Polizei des Landes hat für die „Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan“ verschiedene Schwerpunktthemen ausgewählt, diese auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt und damit ein flächendeckendes Angebot geschaffen:

- Gewaltprävention,
- Prävention von Mediengefahren,
- Drogenprävention und
- Verkehrsprävention.

Dieses Angebot zur Kriminal- und Verkehrsprävention an Schulen ist einmalig in Deutschland. Ihre Polizei vor Ort freut sich, wenn Sie den Kontakt aufnehmen und das Angebot für Ihre Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrer in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Strobl

Stellvertretender Ministerpräsident

Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION



GEWALTPRÄVENTION

Im Bereich der Gewaltprävention bietet die Polizei Unterrichts- und Informationsveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 - 8 im Umfang von drei Unterrichtsstunden (US) an. Für die jeweiligen Eltern werden zwei Stunden sowie für die Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ebenfalls zwei Stunden im Rahmen eines pädagogischen Tags angeboten.

Grundlage ist das **Schülerprogramm „Herausforderung Gewalt“**. Das Gewaltpräventionsprogramm soll die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Kompetenz stärken und zum besseren Umgang mit Konflikten beitragen. Deshalb ist dieses Angebot grundsätzlich und unabhängig von einer aktuell bekannten Problemlage gedacht.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern:

- unterschiedliche Facetten von Gewalt,
- Folgen für Opfer, Täterinnen und Täter sowie
- Verhaltensmöglichkeiten, bei bedrohlichen Situationen aufzuzeigen und zu vermitteln.

Inhaltlich umfasst dieses Programm für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler drei Module:

- Gewaltbegriff (Wo beginnt Gewalt?)
- Folgen von Gewalt
- Opfer-, Zeugen- und Helferverhalten

Das dritte Modul stellt einen eigenständigen Block mit einem zusätzlichen Zeitansatz von drei Unterrichtsstunden dar. Dieses kann – nach Bedarf – in einer separaten Veranstaltung ergänzend durchgeführt werden.

Die **Informationsveranstaltung für die Eltern** soll:

- über Gewaltsituationen informieren,
- sie befähigen mögliche Ursachen zu erkennen und
- hierbei die eigenen Verhaltensweisen im Zusammenleben mit ihren Kindern reflektieren zu können.

Außerdem sollen Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote bei Gewaltvorfällen aufgezeigt werden.

Bei der **Informationsveranstaltung für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** werden die Inhalte des Begleithefts und die Unterrichtskonzeption „Herausforderung Gewalt“ erörtert.



DROGENPRÄVENTION

Das polizeiliche Angebot im Bereich der Drogenprävention umfasst Unterrichts- und Informationsveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 - 9 im Umfang von drei Unterrichtsstunden.

Grundlage ist das „**Schülerprogramm zur Drogenprävention**“. Die Jugendlichen sollen hierbei über die Bereiche Drogen allgemein

- insbesondere zu Wirkungsweisen, Risiken und Gefahren
- straf- und fäherscheinrechtliche Folgen beim Umgang mit illegalen Drogen
- sowie Auswirkungen, auch von legalen Suchtmitteln, auf den Straßenverkehr informiert werden.

Ziele der polizeilichen Drogenprävention sind:

- ein verantwortungsbewusster Umgang mit legalen Suchtmitteln mit dem Ziel weitgehender Abstinenz und
- die totale Abstinenz im Hinblick auf illegale Drogen.

Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis und synthetische Drogen sowie den „neuen psychoaktiven Substanzen“.



Broschüre „Sehn-Sucht“

Informationen zu Ursachen und Folgen des Konsums legaler und illegaler Drogen.



PRÄVENTION MEDIENGEFAHREN

Die polizeiliche Prävention sieht für das Thema Mediengefahren einmalig eine Unterrichts- und Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 - 7 im Umfang von drei Unterrichtsstunden vor. Den Schulen steht es frei, ob sie die Veranstaltung in Klassenstufe 5, 6 oder 7 anbieten. Für die jeweiligen Eltern werden zwei Stunden, für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ebenfalls zwei Stunden während eines pädagogischen Tags angeboten.



Medienpaket „Verklickt!“

Informationen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Grundlage ist das **Medienpaket „Verklickt!“** des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK).

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern sicherheitsbewusstes Verhalten in ihrer digitalen Alltagswelt zu vermitteln.

Inhaltlich umfasst dieses Programm für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler einen 50-minütigen dreiteiligen Spielfilm mit den Themenschwerpunkten:

- Cybermobbing, Passwortsicherheit und Passwort-Sharing,
- Persönlichkeits- und Urheberrechte, Identitätsdiebstahl und Fake-Profilen sowie
- Kostenfalle und illegale Downloads.

Ergänzt wird dieses Medienpaket durch den neuen **Impulsvortrag „Medienwelten Jugendlicher“**. Dieser ist modular aufgebaut und orientiert sich an mehreren Leitthemen, wie z. B. Computerspiele, riskante Nutzung oder Daten im Netz. Für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler können so drei Unterrichtsstunden individuell zusammengestellt werden.

Die **Informationsveranstaltung für Eltern** soll anhand des Impulsvortrags „Medienwelten Jugendlicher“ die Gesamtproblematik und entsprechende Lösungsansätze aufzeigen und so einen Überblick über die Thematik verschaffen.

Bei der **Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** wird das Begleitheft zum Medienpaket „Verklickt!“ vorgestellt. Ziel ist, Möglichkeiten zur Behandlung der unterschiedlichen Problematiken bei der Nutzung digitaler Medien im Rahmen von Diskussionen oder Projektarbeiten zu vermitteln.



VERKEHRSPRÄVENTION

Im Bereich der Verkehrsprävention bietet die Polizei die drei nachfolgenden Unterrichts- und Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler an:

Klassenstufe 5: Schulbustraining (zwei US)

Klassenstufe 6: Radhelmkampagne (zwei US)

Klassenstufe 8 - 10: Verkehrssicherheitstag (vier US)

Das Programm **Schulbustraining** ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 ausgerichtet und verfolgt das Ziel, dass nach einem Wechsel auf eine weiterführende Schule der neue Schulweg mit dem Bus oder der Bahn sicher zurückgelegt werden kann.

In einer theoretischen und praktischen Schulung werden den Kindern Informationen zu den Themen:

- Gefahr der Ablenkung durch die Nutzung von Smartphone und Kopfhörer,
- richtiges Verhalten an Haltestellen und im Fahrzeug sowie
- Umsicht und toter Winkel

vermittelt. Das praktische Training an der Haltestelle und im Schulbus oder der Bahn sollte idealerweise in Kooperation mit den örtlichen Verkehrsbetrieben erfolgen.

Für die Klassenstufe 6 ist das Programm mit Inhalten der **Radhelmkampagne „Schütze Dein BESTES.“** bestimmt. Kinder in diesem Alter nutzen das Fahrrad und andere Sportgeräte regelmäßig auf dem Weg in die Schule oder in der Freizeit.

Grundlage ist die Informations-DVD zur Kampagne mit einem Impuls-Video, Kinospot und verschiedenen Unterrichtsmaterialien.

Ziele des Programms sind:

- Förderung des freiwilligen Tragens von Fahrradhelmen.
- Aufklärung darüber, dass ein Fahrradhelm beim Sturz vor schweren Kopfverletzungen und irreparablen Hirnschäden schützen kann.
- Wiederholung theoretischer Inhalte der Radfahrausbildung aus Klassenstufe 4.

Mit zunehmendem Alter erweitert sich der Mobilitätsradius von Jugendlichen erheblich, sie sind oft als Mitfahrerinnen und Mitfahrer im Freundeskreis unterwegs.

Bei einem **Verkehrssicherheitstag** werden den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 8 - 10 auf Erlebnis- und Aktionsflächen inhaltliche Schwerpunkte zu den Themen:

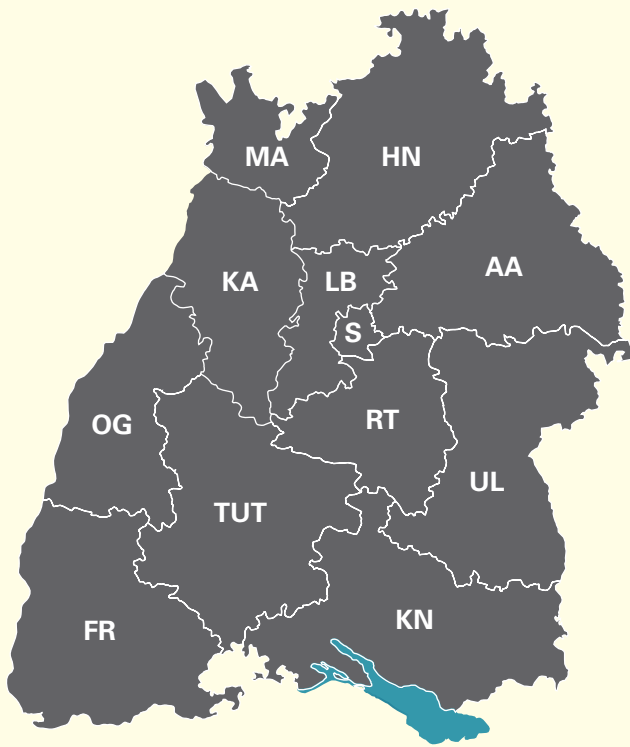
- Hauptunfallursachen,
- Bedeutung des Sicherheitsgurtes,
- Alkohol- und illegale Drogen im Straßenverkehr und
- Notruf / Erste Hilfe

vermittelt.

Der **Verkehrssicherheitstag** verfolgt das Ziel, junge Menschen so früh wie möglich für ihr Verhalten und ihre Verantwortung im Straßenverkehr zu sensibilisieren.

Die Planung und Durchführung erfolgt federführend durch die Schule. Die Polizei unterstützt bei Bedarf die Vorbereitungen. Gleichzeitig können Vereine, Verbände, Hilfsorganisationen oder Träger der Verkehrssicherheit beteiligt und eingebunden werden.





KONTAKT

zu Ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern
der Präventionsreferate:

- **Polizeipräsidium Aalen**
aalen.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 07361 580-120
- **Polizeipräsidium Freiburg**
freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0761 29608-21
- **Polizeipräsidium Heilbronn**
heilbronn.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 07131 104-1042
- **Polizeipräsidium Karlsruhe**
karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0721 666-1201

- **Polizeipräsidium Konstanz**
konstanz.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 07531 995-1041
- **Polizeipräsidium Ludwigsburg**
ludwigsburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 07141 18-2422
- **Polizeipräsidium Mannheim**
mannheim.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0621 174-1201
- **Polizeipräsidium Offenburg**
offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0781 21-1041
- **Polizeipräsidium Reutlingen**
reutlingen.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 07121 942-1202
- **Polizeipräsidium Stuttgart**
stuttgart.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0711 8990-1205
- **Polizeipräsidium Tuttlingen**
tuttlingen.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 07461 941-150
- **Polizeipräsidium Ulm**
ulm.pp.praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0731 188-1445
- **Landeskriminalamt Baden-Württemberg**
Zentralstelle Prävention
praevention@polizei.bwl.de
Telefon: 0711 5401-3458

Hinweis:

Die Polizei verfügt, zusätzlich zu den in der Broschüre genannten Präventionsangeboten, über eine Vielzahl weiterer Präventionsmedien, die kostenlos angefordert und verwendet werden können. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.polizei-bw.de oder www.polizei-beratung.de.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION